

O'ZBEKISTON RESPUBLIKASI
OLIY VA O'RTA MAXSUS TA'LIM VAZIRLIGI
SAMARQAND IQTISODIYOT VA SERVIS INSTITUTI

“Tillarni o‘qitish” kafedrası

Xolmuratova Sh.A

BERÜHMTE MENSCHEN DER DEUTSCHEN UND USBEKISCHEN
ERDE

Nemis tilidan nutqni o‘stirish bo‘yicha

uslubiy qo‘llanma

(Oliy o‘quv yurtlari talabalari uchun)



Samarkand – 2019

Sh.A.Xolmuratova Nemis tili fanidan nutqni o'qirish bo'yicha (Oliy o'quv yurtlari talabalari uchun) uslubiy qo'llanma.

Samarqand. SamISI, 2019. 60 bet.

Uslubiy qo'llanma SamISI o'quv–uslubiy kengashining yig'ilishidagi
25.10.2019 №3 majlis bayoni bilan tasdiqlangan

Taqrizchilar:

B.Y.Primov SamDChTI “Nemis tili va adabiyoti” kafedrası dotsenti,

L.Yu.Xusainova SamISI “Tillarni o'qitish” kafedrası dotsenti

Ma'sul muharrir:

G.Azimqulova SamDChTI “Nemis tili va adabiyoti” kafedrası katta
o'qituvchisi

KIRISH

O'zbekiston Respublikasining mustaqillikni qo'lga kiritishi xorijiy mamlakatlar bilan bevosita aloqalar o'rnatish imkoniyatini yaratadi. Bu esa vatandoshlarimizning chet tillarni chuqurrok egallashlarini taqazo qiladi, chunki xorijiy mamlakatlardan respublikamizga kuplab ishbilarmonlar kela boshladi, yurtdoshlarimiz bilan turli sohalarda hamkorlik urnatilayapti, yoshlar chet ellarga uqish va ishlash uchun yuborilmoqda, respublikamizni tanigan davlatlar bilan diplomatik munosabatlar urnatilmoqda. Uqish va ishlarga jalb qilingan shaxslar chet tilini yaxshi bilsalargina, uz oldilariga quyilgan maqsadni muvaffaqiyatli amalga oshiradilar.

Ushbu nemis va uzbek mashhur shaxslari hayoti va ijodi, yoshlik yillari xaqida so'z yuritiladi.

Har bir mavzudan keyin so'z va iboralar berilgan. Talabalar bilimini mustahkamlash uchun har bir matnda shu matn asosida tayyorlangan savol va javoblar mavjud.

Talabalarni nemis va uzbek yerlarida yashagan va ijod qilgan shaxslar xaqida bilimga ega bulishlarini maqsadga muvofiq deb bilamiz.

Thema 1. BERÜHMTE MENSCHEN DER DEUTSCHEN UND USBEEKISCHEN ERDE

Wilhelm Carl Grimm



Wilhelm Grimm wurde am 24. Februar 1786 geboren

Wilhelm Carl Grimm war ein deutscher Sprach- und Literaturwissenschaftler, der mit seinem Bruder Jacob Grimm („Brüder Grimm“) in ihrer berühmten Sammlung der „Kinder- und Hausmärchen“ (1812–1858) zahlreiche bis heute populäre Sagen und Märchen herausgab. Er wurde am 24. Februar 1786 in Hanau im Heiligen Römischen Reich (heute Deutschland) geboren und starb am 16. Dezember 1859 mit 73 Jahren in Berlin. 2018 jährt sich sein Geburtstag das 232. Mal.

Wilhelm Grimm wird gegen Ende des 18. Jahrhunderts geboren. Er kommt 1786 zur Zeit der Aufklärung zur Welt. Zu seiner Generation gehören etwa Jacob Grimm (1785–1863) und Carl Maria von Weber (1786–1826). Seine frühe Kindheit verbringt er in den 1780ern, in den 1790er-Jahren wächst er heran. Zu seiner Lebenszeit wirken u. a. Zeitgenossen wie Karl Marx (1818–1883), Friedrich Engels (1820–1895) und Theodor Mommsen (1817–1903). Wilhelm Grimms Lebensspanne umfasst 73 Jahre. Er stirbt im Jahr 1859.

Fragen zum Text

1. Wann wurde Grimm geboren?
2. An welchem Tag ist Wilhelm Grimm geboren worden?
3. Wo wurde Wilhelm Grimm geboren?
4. Wann ist Grimm gestorben?
5. Wie alt war Wilhelm Grimm als er starb?

Thema 2. Johann Wolfgang Goethe



Johann Wolfgang Goethe wurde am 28. August 1749 in Frankfurt am Main geboren. Diese Zeit war die Epoche des Übergangs der feudalistischen Gesellschaftsordnung zur bürgerlichen.

Goethe stammte aus einer reichen Bürgerfamilie. Sein Vater war Jurist von Beruf. Goethe erhielt in seinem Elternhaus eine gute häusliche Erziehung. Er studierte Latein, Griechisch und auch viele neue Sprachen: Italienisch, Englisch und Französisch.

Später studierte er in Leipzig und Straßburg. 1765 verließ Goethe die Heimatstadt, um auf Wunsch seines Vaters in Leipzig Rechte zu studieren.

Die Stadt Leipzig war bereits in jener Zeit eines der bedeutendsten Bildung und Kulturzentren.

Unter dem Einfluß der Volksdichtung schrieb Goethe seine schönen Gedichte "Heidenröslein", „Mailed“ , „Willkommen und Abschied“ und andere. Goethes Dichtersprache ist schön und ausdrucksvoll.

Schon die ersten zwei größeren Werken, das Drama "Götz von Berlichingen" (1773) und der Roman in Briefform "Die Leiden des jungen Werthers" (1774) brachten Goethe Weltruhm und machten ihn zum Führer der Sturm-und Drang-Bewegung. Diese Werke des jungen Goethe sind Proteste gegen die damalige feudale Gesellschaft.

Im Jahre 1775 lud ihn der Herzog Karl August an seinen Hof in Weimar ein. Im Jahre 1775 kam Goethe nach Weimar. Er wurde Minister und widmete sich in den ersten Jahren Regierungsgeschäften. Aber die Reformpläne des Ministers Goethe fanden den Widerstand des Hofes. Deshalb verließ er bald Weimar und lebte zwei Jahre in Italien. In dieser Zeit entstanden seine Dramen: "Egmont", "Iphigenie auf Tauris" und "Torquato Tasso".

1788 kehrte Goethe nach Weimar zurück und wurde Leiter des Hoftheaters. Seit dieser Zeit blieb er in Weimar für sein ganzes Leben. Diese Jahre waren die Jahre großen dichterischen Schaffens und großer Erfolge. In dieser Zeit entstanden Gedichte, Balladen, Dramen und Romane.

Goethes größte Dichtung ist der "Faust". Goethe hat am „Faust sein ganzes Leben lang gearbeitet. Der strebende und tätige Mensch, der für das Wohl der freien Menschheit arbeitete, war für Goethe sein Ideal.

Eine enge Freundschaft verband Goethe mit Friedrich Schiller, der seit 1800 bis zu seinem Tode in Weimar lebte.

Goethe war nicht nur ein Genie auf dem Gebiet der Literatur, er war auch ein bedeutender Naturforscher. Er schrieb einige Arbeiten auf dem Gebiet der Botanik, und Zoologie, der Geologie und der Physik.

Goethe starb am 22. März 1832.

Goethe ist der größte deutsche Dichter und eine der bedeutendsten Dichterpersönlichkeiten der Weltliteratur.

das Kulturzentrum – madaniyat markazi

das Gebiet – viloyat

die Epoche – era, utish davri

das Gedicht – sher

das Jahr – yil

die Literatur -adabiyot

Fragen zum Text

1. Wo und wann wurde Goethe geboren?
2. Wer war Goethes Vater von Beruf ?
3. Was studierte Goethe?
4. Welche Gedichte schrieb Goethe?
5. Wann kehrte Goethe nach Weimar zurück?
6. Welche Dramen schrieb Goethe?
7. Wann starb Goethe ?

Thema 3. Ludwig van Beethoven

(1770-1827)



Der geniale deutsche Komponist Ludwig van Beethoven wurde in der kleinen Stadt Bonn am Rhein geboren. Sein Großvater war Dirigent, und sein Vater war Sänger im Theater. Schon sehr früh zeigte der Junge eine große musikalische Begabung. Als er sechs Jahre alt war, spielte er zum erstenmal in einem Konzert. Als er 13 Jahre alt war, spielte er schon im Theaterorchester. Beethovens Vater war sehr streng. Er wollte seinen hochmusikalischen Sohn als Wunderkind sehen. Der kleine Ludwig sollte stundenlang Klavier spielen.

Mit zwölf Jahren wurde er Hoforganist und bekam Geld für seine Arbeit. Der junge Hofmusiker sah immer traurig aus. Seine Mutter war oft krank. Als Hoforganist half er der Familie Geld verdienen. Und nach dem Tode der Mutter übernahm der kaum Sechzehnjährige die Sorge für den Vater und die Kinder.

Später wurde Beethoven Student der Bonner Universität, wo er Philosophie und Literatur studierte. Er machte sich mit den Klassikern und den deutschen Dichtern bekannt.

Der junge Beethoven interessierte sich für den großen sozialen Kampf der Epoche. Beethoven begrüßte begeistert die französische Revolution. Die Ideen der Revolution gestalteten sein ganzes Denken und seine Ideale.

Beethoven glaubte fest an den Sieg des Guten und hatte eine tiefe Liebe zur Menschheit. Seine Ideale drückte er in den Kompositionen aus.

Als Beethoven im Alter von 22 Jahren von Bonn nach Wien zog, hatte er bereits 24 Musikwerke geschaffen. Wien war damals der Mittelpunkt der Musikkultur in Europa. In Wien lebten damals die weltberühmten Komponisten Gluck, Joseph Haydn und Wolfgang Amadeus Mozart. Die Wiener aristokratische Gesellschaft war Beethoven fremd. Dazu kam noch ein persönliches Unglück: Beethoven wurde taub, und bald konnte er nicht mehr hören, was er geschaffen hatte.

Und doch war Beethoven kein Pessimist. In seinen Werken besang er die Lebensfreude und den Sieg über das Unglück.

In Wien sind Beethovens bekannteste Werke entstanden. In Wien schrieb Beethoven seine Klaviersonaten, seine Quartette, viele Lieder und Romanzen. Hier schuf er seine Oper „Fidelio“ und seine neun Sinfonien. Beethovens Dritte Sinfonie heißt die „Heroische“. Seine Neunte Sinfonie ist ein Hohelied auf die Freiheit, auf die glückliche Zukunft, auf die Völkerfreundschaft.

Beethoven starb 1827.

Beethovens Musik kennt man heute in der ganzen Welt. In seinen Musikwerken zeigt er wahrheitsgetreu menschliche Gefühle und Erlebnisse, tiefe menschliche Konflikte. Seine Musik ist die Musik der Tat und des Kampfes, die Musik des sozialen Optimismus. Deshalb ist sie uns nah.

ein Drittel - uchdan bir qism
erstenmal - birinchi marta
der Kampf - kurash
traurig - xafa
die Freiheit - ozodlik

Fragen zum Text

1. Wann und wo wurde Beethoven geboren?
2. Was war sein Vater?
3. Wie alt war Beethoven, als er zum ersten Mal in einem Konzert spielte?
4. Wo und was studierte Beethoven ?
5. Welche Rolle spielte in seinem Leben die Französische Revolution 1789?
6. Welche Stadt war damals der Mittelpunkt der Musikkultur in Europa?
7. Worin bestand Beethovens Unglück ?
8. Welche Bedeutung hat das Schaffen von Beethoven für die Entwicklung der Weltmusikkultur?
9. Warum ist Beethovens Musik uns besonders nah?

Thema 4. Martin Luther



Martin Luther (1483-1546) lebte in der großen Epoche der Renaissance. Man verbindet die kirchliche Kriese im 15.-16. Jahrhundert und die Reformation im Geistleben in Deutschland mit seinem Namen.

Martin Luther wurde als Sohn eines Bergmanns in Eisleben geboren. Er studierte an der Universität Erfurt. Danach lebte Martin mehrere Jahre als Mönch in Augustinkloster in Erfurt. Ab 1512 war er Professor der Theologie an der Universität und Prediger in Wittenberg. Er war tief beunruhigt über die Frage: Wie kann der sündige Mensch die Gnade Gottes erlangen und seine Seele retten?

Zu einer Zeit hatte der römische Papst „Ablaßverkäufer“ ausgesandt, um „Ablaßbriefe“ zu verkaufen. Die „Ablaßverkäufer“ forderten die Gläubigen auf, Geld für den Bau der Peterskirche in Rom zu zahlen und sich dadurch einen „Ablaß“ ihrer Sündenstrafen zu „kaufen“. Durch diese und ähnliche Mißbräuche mußte der Eindruck entstehen, der Mensch könne durch äußerliche „gute Werke“ allein seine Seele retten.

Luther dagegen kam durch das Studium der Bibel, besonders des Römerbriefes, zu einer anderen Auffassung: „Das erste und höchste, alleredelste gute Werk ist der Glaube an Christum“. Nicht durch gute Werke also - so lehrt Martin Luther - sondern allein durch den Glauben kann der Mensch die Gnade Gottes erlangen. Unter Glauben versteht

Luther freilich nicht nur etwas für wahr halten, was Gott gesagt, sondern vor allem Vertrauen und Hingabe an ihn.

1517 veröffentlichte er seine 95 Thesen, die den Ablasshandel kritisieren. Diese Thesen waren in lateinischer Sprache geschrieben. Das war damals die Sprache der Gelehrten. In wenigen Tagen ließen die Buchdrucker sie ins Deutsche übersetzen und in ganz Deutschland verbreiten.

In seinen Thesen leugnete er die Autorität des Papstes und formulierte die Lehre von allgemeinem Priestertum jedes Gläubigen. Luthers Vorstellungen befreiten die Menschen vom Fatalismus und ermutigten sie, bewußt und zielstrebig zu handeln. Er schuf die Grundlage der protestantischen Ethik. Luther forderte eine gründliche Erneuerung der Kirche, eine Reformation. In ganz Europa ertönte Luthers Stimme gegen das Papsttum, gegen die Übermacht des Apparats der katholischen Kirche. Er wirbelte gründlich den ganzen Staub auf, der sich seit anderthalbtausend Jahren angehäuft hatte. Die Reformationsbewegung klopfte gewaltig an die dünne Tür der starren Kirchenorganisation.

Papst und Kaiser spürten die Gefahr seiner Lehre. Kaiser Karl zwang Luther in Worms 1521, seine Thesen gegen Rom und den Kaiser zu widerrufen. Aber Luther machte das nicht. „Hier stehe ich, ich kann nicht anders“, weigerte sich Luther. Das geistige Potential der Epoche der Renaissance konnte in den kalten Wänden der Dome keinen Platz finden. Es suchte seinen Platz in den Herzen der einfachen Menschen.

Der Kurfürst von Sachsen ließ ihn auf die Wartburg bringen. Luther blieb hier fast ein Jahr. Hier begann er die Bibel ins Deutsche zu übersetzen. In Deutschland war damals keine einheitliche Sprache. Das

Land blieb in vielen kleinen Staaten zersplittert, was die Bildung der allgemeinverständlichen Sprache hinderte. In der Kirche und an den Universitäten herrschte die lateinische Sprache. Menschen aus verschiedenen Teilen Ihres Vaterlandes konnten sich kaum verständigen. Luther hat sich die Aufgabe gestellt, die Bibel so zu übersetzen, daß sie in allen Teilen Deutschlands und von den einfachen Menschen verstanden werden konnte. Er übersetzte die Bibel ins Deutsche. Das war die dritte Ausgabe der Heiligen Schrift in Muttersprachen.

Mit seiner Bibelübersetzung, seinen Briefen, Hymnen und Reden schuf Luther die Grundlage der modernen, deutschen Sprache. «Man muß dem Volk aufs Maul schauen», war der Rat Luthers an alle Schriftgelehrten. Dieser Kontakt zum Volk brachte Leben in das Verstaubte Schriftdeutsch seiner Zeitgenossen. Luther schuf mit seinem Werk Grundlage für die Herausbildung der neuhochdeutschen Sprache.

Im Bauernkrieg unterstützte Luther am Anfang die Bauern, aber dann wandte er sich gegen sie und blieb auf der Seite der Fürsten und Adeligen. Luther starb 1546 in Eisleben. Begraben wurde er in der Schloßkirche zu Wittenberg.

die Renaissance – qayta tug`ilish davri

die Auffassung – tushuncha, asos

der Bergmann – konchi

das Jahrhundert – asr, era

der Theologie - teologiya

Fragen zum Text

1. Wann und wo wurde Martin Luther geboren?
2. Was war sein Vater?
3. Wann wurde er Professor an der Universität?
4. Wann starb Martin Luther?
5. Wo wurde er begraben?

Thema 5. Friedrich Schiller



Der große deutsche Dichter Friedrich Schiller wurde am 10. November 1759 in Marbach geboren. Schillers Vater war Feldscher von Beruf. Schillers Kindheit war schwer, denn seine Familie war arm. Mit 12 Jahren besuchte Schiller die Militärschule. Die Disziplin in der Militärschule war sehr streng. Hier verbrachte Schiller acht Jahre. In der „Karlsschule“ musste Schiller Medizin studieren, aber er interessierte sich mehr für Literatur und Geschichte. In der Nacht las er die Werke von Lessing und Goethe. Schon in der Schule begann Schiller Gedichte zu schreiben. Sein erstes großes Drama „Die Räuber“ (1781) hatte großen Erfolg, besonders bei der Jugend. In diesem Drama protestiert der junge Schiller gegen die Tyrannen. 1783 schrieb Friedrich Schiller sein Drama „Kabale und Liebe“.

Schiller war Professor der Geschichte an der Universität Jena. Jetzt trägt die Universität seinen Namen.

Am Ende seines Lebens lebte Schiller in Weimar.

Im Jahre 1788 beginnt seine Freundschaft mit J.W.Goethe, die für beide Dichter von großer Bedeutung war. Im Jahre 1797 schreibt Schiller seine berühmte Ballade «Der Handschuh» und andere.

In den letzten Jahren seines Lebens schuf Schiller seine historischen Dramen: „Wallenstein“ (1793-1799) aus der Epoche des Dreißigjährigen Krieges, „Maria Stuart“, „Die Jungfrau von Orleans“ (1801).

Das Thema, das Schiller in „Wilhelm Tell“ (1804) behandelt, ist die nationale Einigung und der Kampf gegen die Fremdherrschaft. Zum Helden seines Dramas macht Schiller das freiheitsliebende Volk der Schweizer. Mit diesem Drama wurde Schiller zum Dichter der Nation.

Schillers Dramen am Hoftheater in Weimar waren ein großes Ereignis des damaligen Theaterlebens.

Schiller starb am 9.Mai 1805. Zu dieser Zeit stand der 45 jährige Dichter auf der Höhe seiner dramatischen Kunst.

Die Dramen Schillers hatten eine große Bedeutung für den späteren Freiheitskampf der Völker.

der Feldscher – feldsher

die Militärschule – xarbiy maktab

verbringen – o`tkazmoq

die Literatur – adabiyot

das Werk - asar

das Drama – drama, fojiya

Fragen zum Text

1. Wo und wann wurde Friedrich Schiller geboren?
2. Wo verbrachte er seine Jugendjahre ?
3. Wie heißt Schillers erstes Drama und was war für dieses Drama charakteristisch?
4. Welche Bedeutung hatte für Schiller seine Freundschaft mit Goethe?
5. Welche Themen behandelte Schiller in seinen Werken in der letzten Periode seines Lebens in Weimar?
6. Welche Bedeutung hatte Schillers Schaffen für die Entwicklung der deutschen Literatur?

Thema 6. Albrecht Dürer



Albrecht Dürer (1471-1528) ist der größte und populärste Künstler der deutschen Renaissance . Er wurde 1471 in Nürnberg in der Familie eines Goldschmiedes geboren.

Die handwerklichen Grundlagen der Malerei lernte Albrecht in der Werkstatt des Malers Michael Wolgemut. Er konnte sich dort verschiedene Techniken aneignen und zahlreiche Aufträge ausführen.

Dürer war HOMO UNIVERSALIS, ein Multitalent als Goldschmied, Maler, Künstler, Grafiker und Schriftsteller. Er hatte Kenntnisse in Anatomie und in der Technik der Perspektive.

Er reiste und lernte in Holland und Italien. Kurz darauf eröffnete er seine eigene Werkstatt und schuf Altargemälde für private Auftraggeber. Das Selbstbewußtsein des Künstlers wurde in Selbstbildnissen repräsentiert. Gemäß den Vorstellungen der Renaissance rückte hier der Mensch in den Mittelpunkt des Bildes.

Er wandte sich wie keiner seiner Zeitgenossen an das ganze Volk. Mit seinen Landschaften und Darstellungen von Tieren und Pflanzen beeinflusste er die Künstler seiner Zeit. Er malte solche Meisterwerke wie „Ritter, Tod und Teufel“, „Melancholie“ den Kupferstich „Der verlorene Sohn“, den Holzschnitt „Apokalypse“.

Dürers Druckgrafik ist von ebenso großer Bedeutung wie seine Malerei. Er schuf rund 350 Holzschnitte, über 100 Stiche sowie mehr als 1000 Zeichnungen.

Dürer bekam viel Aufträge von den Königen und Fürsten, wurde überall als Held gefeiert und den großen Männern des Landes vorgestellt. Berühmt sind sein „Selbstporträt“, „Das Porträt von Hieronymus Holzschuher“ und die Kohlezeichnung „Die Mutter des Künstlers“.

1525 begann die Reformation der Kirche. Dürer hatte ihr mit seinen Bildern und Grafiken den Weg bereitet. Seine Werke bilden eine Brücke zwischen der Spätgotik und der Moderne.

Die Stadt Albrecht Dürers Nürnberg bewahrt in ihren Kirchen und Museen spätmittelalterliche Kunstschatze, darunter die Werke dieses großen Künstlers.

der Künstler – rassom, san`atkor

die Grundlage – asos

der Schriftsteller – yozuvchi

der Mensch – odam

das Porträt – portret, surat

Fragen zum Text

1. Wo wurde Albrecht Dürer geboren?
- 2.. Was war Albrecht Dürer ?
3. Wohin reiste Albrecht Dürer?
4. Welche Meisterwerke malte Albrecht Dürer?
5. Wieviel Holzschnitte schufte er?
6. Wann starb Albrecht Dürer?

Thema 7. Wolfgang Amadeus Mozart

(1756-1791)



Wolfgang Amadeus Mozart, der bekannte Musiker und Komponist, wurde 1756 in der österreichischen Stadt Salzburg geboren.

Schon mit 4 Jahren spielte Mozart ausgezeichnet Klavier und Geige und machte die ersten Kompositionsversuche. Seine musikalische Begabung war außerordentlich groß. Als er noch keine 6 Jahre alt war,

unternahm sein Vater mit Wolfgang eine Reise durch Europa. Überall bewunderte man das ungewöhnliche Talent des Jungen.

Bis zu seinem achtzehnten Lebensjahr besuchte Mozart viele Kulturzentren Europas: Wien, Paris, London, Rom und andere Städte. Überall hatte er den größten Erfolg.

Aber dieser Erfolg dauerte nicht lange.

Mozart wollte nicht nur spielen, er wollte auch komponieren.

Seine ersten Opern waren sehr schön, aber sie gefielen dem aristokratischen Publikum nicht. Als Komponist hatte also der junge Mozart keinen Erfolg. Darum mußte er mit 18 Jahren eine Stellung bei dem Bischof von Salzburg annehmen. Es wurde immer schwerer, sein Brot zu verdienen.

Der Bischof von Salzburg behandelte Mozart sehr schlecht. „Man behandelt mich unmenschlich“, schreibt Mozart in einem Brief an seinem Vater, „ich muß die Fußboden fegen, die Zimmer aufräumen und bekomme dafür Groschen“.

Mozart verließ den Bischof und versuchte wieder, durch Komponieren und auch durch Musikunterricht Geld zu verdienen. Aber die Geldsorgen blieben, er hatte mit ihnen sein ganzes Leben zu kämpfen. Das schwere Leben, der Kampf für seine neuen Ideen in der Opernkunst führten dazu, daß Mozart schwer krank wurde. Er starb im Jahre 1791, im Alter von nur 35 Jahre.

Das ganze Leben Mozart ist ein typisches Beispiel für das Schicksal eines talentvollen Künstlers in der Ausbeutergesellschaft.

Mozarts Musik verkörpert echtes leidenschaftliches Gefühl und reiche Phantasie.

Mozarts musikalische Werke trugen zur Entwicklung aller Gebiete der Tonkunst bei. Mozart hat Opern, Lieder, Sinfonien, Konzerte, Quartette und andere Instrumentalwerke komponiert. Die berühmten Opern von Mozart wie „Figaros Hochzeit“, „Don Juan“, „Die Zauberflöte“ und andere werden oft in unseren Opernhäusern und Konzertsälen aufgeführt.

das Klavier – pianina

die Geige – skripka

bekannt – mashhur

die Reise – sayohat

fegen – supurmoq

bleiben – qolmoq

schwer – og`ir

krank - kasal

Fragen zum Text

1. Wann und wo wurde Mozart geboren?
2. Warum wurde Mozart schwer krank ?
3. Was hat Mozart komponiert?
4. Mit wieviel Jahren spielte Mozart Klavier und Geige?
5. Wann starb Mozart ?

Thema 8. Heinrich Heine



Der große deutsche Dichter Heinrich Heine wurde am 13. Dezember 1797 in der Stadt Dusseldorf am Rhein geboren. Heines Vater war Kaufmann. Heine sollte wie sein Vater Kaufmann werden, aber dieser Beruf interessierte ihn nicht.

Seit 1819 besuchte Heine die Universität zuerst in Bonn, dann in Göttingen und in Berlin. Er studierte Rechtswissenschaft, interessierte sich aber für Literatur, Kunst und Politik. Schon in seinen Jugendjahren widmete er sich dem dichterischen Schaffen.

Im Jahre 1821 erschien Heines erste Gedichtssammlung. Später vereinigte Heinrich Heine alle Gedichte, die er in den Jahren 1817-1826 geschrieben hat, in dem bekannten „Buch der Lieder“. Nach Beendigung der Universität reiste Heine viel durch Deutschland.

Noch als Student hatte Heine von Göttingen durch den Harz eine Wanderung zu Fuß gemacht. Von dieser Wanderung erzählt der Dichter in seinem ersten Prosawerk „Die Harzreise“, das 1826 - 1827 erschien. Dieses Buch des jungen Dichters ist nicht nur eine wunderbare Naturbeschreibung des Harzes, es ist eine scharfe Satire auf die bürgerliche Gesellschaft und auf das damalige Deutschland, Wegen seiner scharfen Kritik an der damaligen Gesellschaftsordnung verbot man in Deutschland seine „Reisebilder“.

1831 emigrierte Heine nach Paris. Hier lebte er bis zu seinem Tode. Im Jahre 1843 entstanden seine schönsten Dichtungen, die politisch-satirischen „Zeitgedichte“ und sein größtes politisches Poem „Deutschland. Ein Wintermärchen“. In diese Zeit gehört auch sein berühmtes Gedicht „Die schlesischen Weber“, zu welchem ihn der heldenhafte Aufstand der schlesischen Weber im Jahre 1844 angeregt hat.

Die letzten Jahre seines Lebens war Heine schwer krank und konnte das Bett nicht verlassen. Trotz seiner schweren Krankheit arbeitete aber der Dichter viel. Heine starb am 17. Februar 1856.

Der deutsche Dichter Heinrich Heine ist einer der größten Lyriker der Weltliteratur. Heines Gedichte und Prosawerke kennt man in allen Ländern.

der Kaufmann – savdogar
das Beruf – kasb
die Wanderung – sayohat
besuchen- qatnashmoq
die Natur – tabiat
das Weber – to`quvchi

Fragen zum Text

1. Wo und wann wurde Heinrich Heine geboren?
2. Was war sein Vater von Beruf ?
3. An welchen Universitäten hat Heine studiert?
4. Wofür interessierte sich der junge Heine?
5. Wie heißen seine ersten Werke?
6. Warum mußte Heine Deutschland verlassen?

Thema 8. Amir Temur

(1336-1405)



Das usbekische Volk gab der Welt viele berühmte Menschen: die Astronomen und Mathematiker Fergani, Al-Choresmi(IX. Jh.), Ulughbek (XV Jh), den weltbekannten Gelehrten-Enzyklopädisten Al Beruni (XI Jh.)» die weltberühmten Feldherren wie Amir Temur und andere mehr.

Amir Temur wurde im Jahre 1336 am. 9 April im Dorf Chödshailg'or (Jakkabog') nicht weit von der Stadt Kesch(Schachrisabs) geboren.Sein voller Name ist Amir Temur Ko'ragonij ibn Amir Tarag'aj ibn Amir Burkul, sein Vater Amir Taragaj war der Älteste Aksakal in seinem Dorf.

Die Epoche von Amir Temur und den Timuriden stößt heute sowohl in Usbekistan, als auch im Ausland auf lebhaftes Interesse.In der sowjetischen Geschichtsschreibung wurde der Begründer der Timuriden- Dynastie traditionell als grausamer Herrscher dargestellt, der sein Imperium allein auf Eroberungs-und Raubfeldzügen aufgebaut und den Völkern großes Unheil und Leid gebracht hatte. Dieses extrem negative Bild wurde über Jahrzehnte nicht nur in Usbekistan, sondern in der ganzen ehemaligen Sowjetunion gepflegt.

Die reale Rolle, die Amir Temur und die nachfolgenden Timuriden bei der Entwicklung der Weltzivilisation spielten, bedarf einer grundlegenden Revision.

Der 660. Geburtstag Amir Temurs wurde im Jahre 1996 unter schirm Herrschaft der UNESCO begangen. Im April 1996 wurde im Hauptsitz der UNESCO in Paris die Woche «Die Blütezeit von Wissenschaft, Kultur und Bildung in der Epoche der Timuriden» veranstaltet.

In der Geschichte gab es große Epochen, die durch universelle gesellschaftliche intellektuelle und schöpferische Kraft gekennzeichnet waren. Auch die Herrschaftszeit von Amir Temur und den Temuriden zeichnete sich gerade dadurch aus. Der Aufschwung der Wissenschaften, der Baukunst, des Städtebaus, der darstellender und angewandten Künste, der Literatur, der Poesie, der Musik und nicht zuletzt der Bühnenkunst war ein Phänomen von Weltrang, und es ist kein Zufall, dass diese Zeit „Orientalische Renaissance" genannt wird.

Die Kreativität Amir Temurs, seine Förderung der Wissenschaften, der Künste, des Städtebaus und der geistigen Entwicklung insgesamt werden durch zahlreiche historische Beispiele belegt. Die politische Tatkraft und das zielstrebige Wirken Amir Temurs gestatteten, die Institutionen der staatlichen, sozialen und militärischen Verwaltung wieder zu beleben und zu verbessern. Aufgrund der von ihm durchgeführten und erfolgreichen Finanz-, Geld- und Steuerreformen erlebten Handwerk, Wirtschaft, Handeln und Städtebau einen stürmischen Aufschwung. Bemerkenswert ist, dass ein eng begrenzter Patriotismus für Amir Temur wesensfremd war. Ungeachtet der unbegrenzten Liebe zu seiner Heimat erkannte er durchaus die Wichtigkeit und die Bedeutung der kulturellen Leistungen der benachbarten Völker und Länder an.

Die globalen Bestrebungen Amir Temurs kamen in seinen zielgerichteten Handlungen zur Geltung. Unter seiner Herrschaft wurden optimale Voraussetzungen für die schöpferische Arbeit berühmter Meister, Architekten,

Dichter und Wissenschaftler aus allen Ländern des Mittleren und Nahen Orients geschaffen. Samarkand und andere Städte im Herzen Asiens wurden für mehrere Jahre und Jahrzehnte zu einzigartigen Zentren des kulturellen und wissenschaftlichen Fortschritts. In diesem Zeitraum wurde insbesondere der Vermittlung von geistigen und kulturellen Werten an breite Bevölkerungsschichten ein großer Raum gegeben. Der allgemeine geistige Aufschwung brachte Scharen begabter Persönlichkeiten hervor und erfasste beinahe alle sozialen Schichten. In den Werkstätten der Handwerker und den Geschäften der Händler wurde Gespräch gepflegt - theoretische Themen wurden erörtert und Gedichte vorgetragen. Gedichte überhaupt wurden nicht lediglich bei den Festen am Hofe und bei Versammlungen der auserwählten städtischen Elite rezitiert, sondern auch in breiten Bevölkerungskreisen auf dem Lande.

Die herausragenden Leistungen der Kunst des Timuridenzeitalters wirkten sich positiv auf die weitere Entwicklung der Kunst des Mittleren Ostens aus. Die Genesis der Kultur Staates von Bobur und der Boburiden in Indien, der Saffariden im Iran, sowie der Schajbaniden und der Astarkhaniden in Mittelasien hängt in vielerlei Hinsicht mit den reichen geistigen Traditionen und der entwickelten Kunst des Zeitalters Amir Temurs zusammen.

In Usbekistan wurde Amir Timur zum Nationalhelden erhoben. Dies hängt mit dem Streben zusammen, die Leistungen des großen Vorfahren angemessen zu würdigen, die historische Gerechtigkeit im Hinblick auf seine Herrschaft wiederherzustellen und einen positiven Nationalgedanken zu formen, der die usbekische Gesellschaft konsolidieren und ihre Aktivitäten auf kreative Ziele lenken kann.

das Volk – halq
das Ausland – chet davlat
das Leid – azob
das Bild – rasm
die Kraft – kuch
die Kultur - madaniyat

Fragen zum Text

1. Wo und wann wurde Amir Temur geboren?
2. Nennen Sie den vollen Namen Amir Temurs?
3. Wie wurde Amir Temur in der sowjetische Geschichtsschreibung dargestellt?
4. Wie wurde die herrschaftszeit der Timuriden genannt?
5. Welche Reformen führte Amir Temur in seinem Reich durch?
6. Womit hängt die Erhebung von Amir Temur zum nationalen Helden zusammen?

Thema 9. Alischer Nawoi

(1441-1501)



Usbekistan ist das Land der alten und hochentwickelten Kultur. Es schenkte der Menschheit viele hervorragende Gelehrte und Kulturschaffende: den Mathematiker und Astronomen Al-Choresmi, den Mediziner und Aufklärer

Abu Ali Ibn Sino, den weltbekannten Astronomen und Mathematiker Ulughbek, die großen Denker und Dichter wie Alischer Nawoi, Bobur, Nodirabegim, u.v.a. Unter ihnen spielte die Hauptrolle in der usbekischen klassischen Literatur Alischer Nawoi.

Alischer Nawoi ist ein großer usbekischer Dichter und Denker, der Begründer der usbekischen nationalen Sprache und Literatur. Alischer Nawoi war eine hervorragende Persönlichkeit in der Geschichte des Zentralasiens. Als Mensch von universaler Begabung war er ein bedeutender Staatsmann, Geschichts- und Literaturkenner, Künstler und Musiker. Als Dichter ging er mit seinen Gaselen und seiner Hamsa in die Weltliteratur ein. Seine Werke sind in viele europäische Sprachen und in alle Sprachen der Völker der GUS übersetzt.

Alischer Nawoi wurde am 9. Februar 1441 während der Herrschaft des Sohnes von Amir Temur Schochruch Mirso in Herat geboren. Sein eigentlicher Name war Nisomiddin Mir Alischer. Nawoi war sein literarischer Pseudonym. (Nawoi heißt usbekisch Motiv, Melodie). Sein Vater war Staatsbeamter und Gelehrter. Seine Mutter war die Tochter eines Kabuler Emirs. Alischer war der kleinste Sohn in der Familie. Er studierte an den besten Medressen von Meschhed und Samarkand. Er war sich mit dem bekannten Dichter Dshami sehr befreundet. Diese Freundschaft spielte eine große Rolle im Leben des Dichters. Er schrieb seine Werke in persischer und altusbekischer Sprache.

Am Hofe von Herat war er in den Jahren 1472-1476 als Vesir tätig. 1487-1488 war er Regent in Astrobod. Der an der Spitze des Staates stehende Chussajn Bojkaro hat mit ihm bei jeder Kleinigkeit um Rat gebeten. Und immer setzte sich Alischer Nawoi für Bildung, Kultur und Gesundheitsschutz zum Wohle

seines Volkes ein. Als Philosoph bekämpfte er die mittelalterliche Scholastik und den Despotismus der herrschenden Klassen. Als glänzender Philologe förderte er die usbekische Nationalsprache. In seinen Werken besingt Alisher Nawoi Arbeit, Gerechtigkeit, Heimat und Menschenliebe. Alisher Nawoi starb in Herat im Jahre 1501 am 3. Januar.

schenken – sovg`a qilmoq
der Denker – mutafakkir
die Hauptrolle – bosh roll
der Gelehrte – olim
das Wohl – yaxshilik,ezgulik

Fragen zum Text

1. Wo und wann wurde Alisher Nawoi geboren?
2. Nennen Sie den vollen Namen Alisher Nawoi?
3. Was war sein literarischer Pseudonym?
4. Wann war er Regent in Astrabad?
5. Wann war er in Herat als Vesir tätig?
6. Wann starb Alisher Nawoi ?

Thema 10. Sahiriddin Muhammad Bobur

1483-1530



Bobur ist nach Alisher Nawoi der hervorragendste und größte Vertreter der usbekischen Literatur. Er wurde am 14. Februar 1483 in der Hauptstadt von Ferganagebiet Andishan geboren. Sein Vater Umarschajch Mirso, einer der Nachkommelingen von Temurbek, war zu jener Zeit der

Regent dieses Gebiets. Seine Mutter war auch eine der Nachkommen des zweiten Sohnes von Tschingis-Khan Tschigataj-Khan.

„Bobur heißt arabisch „der Löwe“, „Sahir“ bedeutet „blumen-reicher Baum“, dieser Name wurde ihm später zugegeben als Kennzeichen seiner Größe und seines Ruhms.

Mit 12 Jahren, nach dem Tode seines Vaters, sollte der junge Bobur schon in seiner Heimat regieren. Mit 15 Jahren erwarb er die ehemalige Hauptstadt seines Urgroßvaters Amir Temur Samarkand. Es ist bekannt, dass seine ersten Gedichte aus dieser Zeit stammen. 1503 brachte Bobur Kobul und Gasna bei. Nachdem 1507 die zweite Hauptstadt der Timuridendynastie, Chorassan, auch von Scheibani -Khans Heer erobert worden war, begann Bobur nach einer Reise nach Indien zu denken. 1526 besiegte er das Heer des indischen Herrschers Ibrohim Ludij.

So wurde auf dem Territorium von Indien ein neuer starker Staat, in Europa als „Größe Mongolenimperie“ bekannt, gebildet. Boburs Nachkommen regierten da bis in die Mitte des XIX. Jahrhunderts, bis Englands Herrschaft in Indien.

Bobur war als gerechtigter Herrscher bekannt, er sammelte um sich herum kluge ausgebildete Menschen, schätzte hoch die nationalen Sitten und Bräuche, Kultur des eroberten Landes, leistete in ihre Entwicklung seinen größten Beitrag.

Am 13. Oktober 1527 erkrankte Bobur sehr stark. Am 26. Dezember 1530 starb Bobur in Agra. Einer der Übersetzer Boburs Gedichte Eduard Holden schreibt von ihm so: „Bobur ist seinem Charakter nach mehr der Liebe wert, als Zesar.“ Sein ganzes Leben verbrachte er sehr unruhig und in der Ferne von seiner Heimat. Und nur durch seine extreme literarische

Begabung konnte er sein Leben spannend machen. Mit 20 Jahren schuf er eine neue Schrift -„Chatti Boburij“. Er schrieb wunderschöne Gedichte, Gasele, Divane, Rubaij. Er schuf so ein großes historisch-literarisches Werk wie „Boburnoma“. Er beschäftigte sich auch mit Musik, schuf auch musikalische Werke, übersetzte einige weltberühmte Werke ins Usbekische. Sein Hauptmotto war, immer den Menschen Güte zu tun. Deshalb wird er vom Volk hochgeschätzt, und sein Schaffen ist auch heute beliebt.

regieren – boshqarmoq

erobern – bosib olmoq

der Hauptstadt – poytaxt

das Heimat – vatan

erkranken – kasal bo`lmoq

Fragen zum Text

1. Wo und wann wurde Bobur geboren?
2. Mit wieviel Jahren begann Bobur sein Heimat regieren?
3. Wann brachte Bobur Kobul und Gasna?
4. Wann besiegte Bobur das Heer des indischen Herrschers Ibrohim Ludij.?
5. Wann erkrankte Bobur sehr stark?
6. Wann starb Bobur ?

Thema 11. Ulughbek

(XV.Jh.)



Im XV.Jahrhundert lebte und wirkte der weltbekannte Astronom Ulughbek - Enkel von Temurlan. Ulughbek sorgte für Kunst und Bildung in seinem Lande. In den größten Städten seines Reiches - Samarkand, Buchara, Gishduvan - baute er Medressen. Dort wurden zum ersten Mal im Orient nicht nur geistliche Wissenschaften, sondern auch Mathematik und Astronomie unterrichtet. Ulughbek baute in Samarkand ein 30-meterhohes Observatorium. Dieses Observatorium war im XV.Jh. das beste in der Welt. Die Werke Ulughbeks studierte man in Europa, seine astronomischen Tabellen wurden 1665 in Oxford(England) herausgegeben.

Den Mullahs aber gefiel seine Tätigkeit nicht, und er wurde getötet. Sein Observatorium und seine Instrumente wurden zerstört und mit Erde zugeschüttet. Fast fünf Jahrhunderte suchten die Gelehrten das Observatorium von Ulughbek. Niemand wusste, wo es sich befand. Erst im XXJh.(1908) fand der Direktor des Samarkander Museums Professor Wyatkin ein altes Dokument. In diesem Dokument wurde über ein Haus erzählt, das neben einem Observatorium stand. Professor Wyatkin begann in der Nähe dieses Hauses nachzuforschen und fand das zugeschüttete Observatorium Ulughbeks.

wirken – ijod qilmoq
weltbekannt – dunyoga mashhur
die Lande – mamlakat
suchen – qidirmoq
das Observatorium – observatoriya

Fragen zum Text

1. Wann wurde Ulughbek geboren?
2. Was baute Ulughbek in Samarkand?
3. Wann war dieses Observatorium das bests in der Welt?
4. Wann wurde seine astronomischen Tabellen in Oxford herausgegeben?
5. Was gefiel den Mullahs nicht?
6. Wer fand das zugeschüttete Observatorium?

Thema 12. Boborahim Maschrab

(1640- 1711)



Der bekannte usbekische Lyriker Boborahim Maschrab ist im Jahre 1657 in Andishan geboren. Er wurde von berühmten Mittelasiatischen Geistlichen ausgebildet. Er schrieb schon früh Gedichte, in denen er die Derwische verspottete. Deshalb mußte er seine Lehre verlassen.

Er durchwanderte Mittelasien und Indien. Dabei verbreitete er Gedanken, die der offiziellen Lehrer des Islams zuwiderliefen.

Die herrschenden Kreise erklärten ihn für verrückt. Sie gaben ihm den Spitznamen „Dewona-i- Maschrab" (der verrückte Maschrab).

Maschrabs Lyrik zeigt hauptsächlich religiös- mystische Züge. Er hat viele schöne Gedichte gefasst, die auch der Liebe gewidmet sind. In vielen anderen Gedichten übt er Kritik an den herrschenden gesellschaftlichen Zuständen.

Sein Werk „Mabda-i- nur“(Quelle des Lichts) enthält belehrende Gleichnisse und Interpretationen der Gedichte von Shaloliddin Rumi und Bedil.

Am Ende seines Lebens beschuldigte man Maschrab der Ketzerei, und 1711 ließ man ihn in Balch (Afganistan) umbringen.

Lyriker m, -s, - lirik yozuvchi
Geistlichen pl - din vakillari, ruhoniylar
ausgebildet – ta`lim olmoq
verspotten – ustidan kulmoq
der Spitzname – laqab
die Liebe – sevgi, muhabbat
die Kritik – tanqid
die Interpretation – izoh
beschuldigen – ayblamoq
die Ketzerei – Bid`at

Fragen zum Text

1. Wo und wann wurde Maschrab geboren?
2. Wen verspottete er in seinen Gedichten?
3. Was verbreitete er während seiner Wanderung durch Mittelasien und Indien?
4. Von wem wurde es ihm den Spitznamen „ Devona- i – Mashrab gegeben und warum?
5. Was besang er in seinen Gedichten?
6. Wie und wo lies man ihm umbringen?

Thema 13. Mohlarojim Nodira

(1792- 1842)



Mohlarojim Nodira war eine literarisch extrem begabte, offenherzige, sehr attraktive, hoch ausgebildete usbekische Frau. Sie stand an der Spitze der Reihe der klassischen usbekischen Dichterinnen wie Uvayssij, Maahsuna, Dilschod, Anbar-Otin u. a

Die große Dichterin wurde im Jahre 1792 in der Familie des Herrschers von Andishon Rahmonkulibij geboren. Die bildungsfähige Mohlarojim wurde von einer Otin-oji (Lehrerin) privat gelehrt und erzogen. Sie studierte gründlich und ernst die orientalische klassische Literatur, begann sehr früh Gedichte zu schreiben und wurde schon in ihrer Kindheit als Dichterin weltberühmt. Ihre Jugendjahre vergingen im Kreise der Literatur und Kunst anhängen ihrer Zeit.

1808 verheiratete sie sich mit dem Sohn des Khans von Kokand Umarkhon. Mohlaroyim erzog zwei Söhne Muhammadalikhon und Sultonmachmudkhon. Ihr Mann Amir Umarkhon schuf herrliche Gedichte unter dem Pseudonym Amiriy. Er starb im Jahre 1822 und ließ seine Gattin Nodira alleine.

Die Jahre des Zusammenlebens mit Amiriy waren die Glücklichsten in Nodiras Schicksal. In dieser Zeit schrieb Sie wunderschöne Gedichte, die die Schönheit der Natur und des Lebens besungen. Aber der plötzliche Tod von Amir Umarkhon führte dazu, daß die Äußerung von Kummer und

Trennenstrauer anstelle von Freude und Glück in ihrem Schaffen herantraten. Es verstärkte sich die Äußerung der echten Liebe, der Sehnsucht nach dem Geliebten und der Unerfüllbarkeit der Träume. Mohlaroyim beschäftigte sich gründlich mit der literarischen Schaffens-tätigkeit. Nodira schuf unter den Pseudonymen Nodira, Maknuna, Komila und war Autorin einer komplizierten Reihe der Gedichte, des Divans.

Nach dem Tode ihres Mannes beschäftigte sich Nodira auch ernst mit dem Staatsregieren zusammen mit ihrem Sohn Muhammadalikhon. Ihr gesellschaftliches Leben widmete sie den guten Taten zum Wohle des Volkes. Die folgenden Worte Nodiras fanden in ihrer gesellschaftlichen, Tätigkeit ihre praktische Äußerung:

Der ist der Weise, der in dieser zeitweiligen Welt nur Güte schafft
und damit seinen Namen durch guten Ruf verwigt
Nodira schaffte gute Taten und ließ in dieser vorübergehenden Welt
einen guten Namen.

Aber die unruhige gesellschaftliche Situation verschonte sie nicht. Der unerbitterliche Kampf in der feudalen Gesellschaft opferte die feinsten und wertvollsten Künstler wie Mohlaroyim. Die wegen ihres scharfen Verstandes und ihrer Weise mit dem Namen „Nodirai davron“ (Nodira aller Zeiten) ruhmeworbene Dichterin wurde 1842 von Amir Nasrullo während der Eroberung der Stadt Kokand hingerichtet.

In der Dichtung von Nodira äußern sich die innerlichen Gefühle, Weltanschauungen, geistliche Gestalt und Weise der usbekischen Frauen, nationale Kultur und Moral. In ihrer Dichtung sind die typischen für die usbekischen Frauen Meinungsäußerungen zu sehen. Im Zentrum ihres Schaffens steht die Liebe. Nodira schätzt dieses Gefühl als heiliges

menschliches Gefühl. Solche hochausgebildete hervorragende Dichterinnen wie Nodirabegim sind unser nationaler Stolz und wertvoller Schatz.

begabt – qobiliyatli
offenherzig – ochiq kungilli
bildungsfähig – qobiliyatli
ernst – jiddiy
der Anhänger – tarafdor
das Zusammenleben – birga yashash
besingen – kuylamoq
die Äußerung – aks ettirish, ifoda
das Wohl – farovonlik
der Verstand – aql, idrok
der Stolz – iftixor
der Schatz – boylik, mol-mulk

Fragen Fragen zum Text

1. Wer war Mohlarojim Nodira?
2. Wann und in welcher Familie wurde sie geboren?
3. Wer und wie lehrte und erzog Nodira?
4. Was studierte sie?
5. Wo verbrachte sie ihre Jugendjahre?
6. Mit wem und wann verheiratete sie sich?
7. Unter welchem Pseudonym schuf ihr Mann Gedichte?
8. Was besingt Nodira in ihren Gedichten während des Zusammenlebens mit ihrem Mann?
9. Was äußert sie besonders nach dem Tode ihres Mannes in ihren Werken?
10. Wozu widmete sie ihr gesellschaftliches Leben?
11. Wann und von wem wurde Nodira hingerichtet?
12. Was steht im Zentrum ihres Schaffens?

Thema 14. Muhammad Iso Ogahiy

(1809-1874)

Der berühmte Choresmer Dichter, Gelehrte, Übersetzer und Staatsmann Muhammadriso Ernijasbek ogli Ogahiy kam im Jahre 1809 in Chiwa zur Welt. Er war Neffe des bekannten Dichters Munis Choresmij.

Als Ogahiy drei Jahre alt wurde, starb sein Vater. Dann leitete sein Onkel die Erziehung. Schon in der Schule begann Ogahiy Gedichte zu schreiben. Er lernte in Medresse arabische, persische und türkische (osmanisch-türkische) Sprachen.

Einen großen Einfluß auf Ogahiys Entwicklung hatten sein Onkel Munis und mit ihm befreundete choresmische Dichter. Diese Dichter waren Leute von humanistischen Ideen. Ihr Schaffen war gegen feudale Willkür gerichtet. Ogahiy wurde in kurzer Zeit zum bekannten Dichter und Gelehrten seiner Zeit. Zuerst arbeitet er im Saray (Chanpalast) als Mirsa (Schreiber) in der Staatskanzlei. 1829 starb der Onkel Munis. Ogahiy mußte dann den Saray verlassen, als Mirab arbeiten, den Beruf seines Onkels vertreten. Gleichzeitig leitete er die progressive literarische Bewegung in Choresm.

- Seine besten Gedichte aus dieser Zeit sind im Divan „Taawisul - aschikin“ (Tumor der Verlobten) gesammelt. Dieses Buch wurde in Chiwa lithographisch 1905 veröffentlicht.

Die Thematik Ogahiys Gedichte ist weit und verschieden. Ogahiy schrieb über die Liebe, über den Sinn des irdischen Lebens, pries den Segen der Wissenschaft und verurteilte die unwissenden Geistlichen. Er schuf auch historische Werke: „Subdat- ut- taworich“ (1848), „Schameul-wakeati Sultani“ (1857), „Gulschani Davlat“ (1865), „Ikboli Ferusiy“.

Außerdem übersetzte er 19 bedeutendste Werke aus dem Persischen ins Usbekische. Durch seine literarischen Werke übte Ogahiy einen großen Einfluß auf die Entwicklung der Literatur nicht nur in Choresm aus, sondern auch im ganzen Mittelasien. Seine Werke sind auch heute noch bei türksprachigen Völkern populär.

Ogahiy verschied 1874 nach schwerer Krankheit im Dorf Kijat bei Chiwa.

der Staatsmann – davlat arbobi
die Erziehung – tarbiya
der Einfluß – ta`sir
humanistisch – insonparvar
die Willkür – jabr, zulm
die Staatskanzlei – davlat idorasi
gleichzeitig – bir vaqtning o`zida
veröffentlichen – chop ettirmoq
unwissend – bilimsiz, savodsiz
der Einfluß – ta`sir
die Krankheit - kasallik

Fragen zum Text

1. Wer war Muhammadriso Ogahiy?
2. Wann und wo wurde er geboren?
3. Von wem wurde er erzogen?
4. Wann begann er Gedichte zu schreiben?
5. Welche Sprachen lehrte er in Medresse?
6. Mit wem war er befreundet?
7. Warum mußte Muhammadriso Ogahiy den Saray verlassen?
8. Nennen Sie sein bestes Werk, die in 1905 veröffentlicht wurde?
9. Welche Thematik steht im Mittelpunkt seines Schaffens?
10. Schuf er auch historische Werke?
11. Wo und wann starb Ogahiy?

Thema 15. Sulfiya (1915- 1997)

Im Schaffen der Dichterin Sulfiya herrscht die Begabung eines echten Künstlers. In der Lyrik zeigt sie die Offenherzigkeit, die Vielfarbigkeit der Gefühle.

Sulfiya ist 1915 in Taschkent in der Handwerkerfamilie geboren. Mit 7 Jahren begann sie die Grundschule zu besuchen. Nach der Absolvierung der Schule im Jahre 1931 studierte sie an dem Usbekischen Frauentechnikum. Schon da interessierte sie sich sehr für die Literatur und las gerne die Werke verschiedener Schriftsteller der usbekischen und russischen klassischen Literatur.

Ab 1931 begannen Sulfiyas Gedichte in den republikanischen Zeitungen und Zeitschriften zu erscheinen. 1932 wurde die erste Gedichtssammlung Sulfiyas „Blätter des Lebens“ herausgegeben.

Die wissensbegierige Sulfiya bezog 1935 die Aspirantur an der Hochschule für Sprache und Literatur. Gleichzeitig leitete sie in den Jahren 1938-1940 die Redaktion für Kinderliteratur. In dieser Zeit entwickelte sich ihre schöpferische Begabung und 1939 wurden ihre zwei Gedichtssammlungen „Gedichte“ und „Lied der Mädchen“.

In den Jahren des Zweiten Weltkrieges entwickelt sich Sulfiyas Schaffen noch weiter. In dieser Zeit erblüht die Dichtung von Sulfiya. Die patriotischen Gedichte der Dichterin sind in der Sammlung „In den Tagen der Trennung“ und im lyro-epischen Werk „Man nannte ihn Farchod“ (1944). Sulfiya ist eine sehr empfindliche Dichterin. Ihre Gedichte sind die Schönheit unseres Lebens darstellende Lyrik.

Nach dem Krieg schuf sie solche Gedichte wie „Strahl“, „Meinem Herzen nahe Leute“, „Zwei Kameraden“, „Mutter“ u.a.

Die Dichterin halt immer in ihrem Herzen ihren Lehrer und Gatten den großen Dichter Hamid Olimshon. Aber den Schmerz der Trennung besiegt sie durch Besingen des Lebens:

Von Trennungskummer ist mein Herz gefüllt,
dein Sas ist in meiner Hand,
Das Leben besingend, tritt die Kummer zurück.
Nachts bist du in meinem Traum,
Tags bist du in meinem Gedächtnis,
Solange ich lebe, lebst weiter du auch.

(Sas - Musikinstrument)

Sulfiya lebte mit den Kummern und Leiden, Freuden und Traumen ihres Volkes. Sie äußerte Gefühle und Gedanken der Frauen ihrer Zeit.

1956 nahm Sulfiya an der ersten Konferenz der asiatischen Schriftsteller in Dehli. Ab 1958 war sie einige Jahre lang als Vorsitzende des Komitees für die Beziehungen mit den Schriftstellern der Länder von Asien und Afrika tätig.

Für ihre aktive gesellschaftliche und schöpferische Tätigkeit wurde Sulfiya mit Orden und Medaillen vielfach ausgezeichnet, ihr wurde der Ehrentitel „Volksdichterin Usbekistans“ verliehen.

Für ihre der sowjet-indischen Freundschaft gewidmete Gedichtsammlung wurde sie mit dem Dshavacharlar-Neru-Preis, 1976 mit dem Nilufar-Preis der Schriftsteller der Asien und Afrika ausgezeichnet.

Sulfiya war nicht nur Dichterin, sondern wurde sie auch durch ihre aufrichtige Publizistik von dem Volk anerkannt. Ab 1953 und bis zu ihrem

Tode arbeitete sie als Redakteurin der Zeitschrift der Frauen Usbekistans „Saodat“.

das Schaffen – ijod
die Vielfarbigkeit – rang- baranglik
die Grundschule – boshlang`ich maktab
der Frauentechnikum – ayollar texnikumi
wissensbegierig – ilmga chanqoq
die Kinderliteratur – bolalar adabiyoti
empfindlich – kungilchan
die Beziehungen – aloqa, bog`lanish
auszeichnen – mukofatlamoq
aufrichtig – haqiqatni aks ettiruvchi

Fragen zum Text

1. Was zeigt Sulfiya in ihrer Lyrik?
2. Wann und in welcher Familie kam sie zur Welt?
3. Wann begann sie Gedichte zu schreiben?
4. Wo studierte sie?
5. Wofür interessierte sie sich und welche Literatur las sie gerne?
6. Seit wann begannen Sulfiyas zu erscheinen?
7. Nennen Sie patriotische Gedichte der Dichterin?
8. Was stellen ihre Gedichte dar?
9. Wann und wo fand die erste Konferenz der asiatischen Schriftsteller statt?
10. Als was war sie ab 1958 tätig?
11. Wofür wurde sie mit Orden und Medaillen ausgezeichnet?
12. Wie lange arbeitete sie als Redakteurin der Zeitschrift „Saodat“?

Vokabeln

Lektion 1.

Wissen	bilmoq
Hallo	Salom
denn	(yuklama) _ku, axir
heißen	atamoq
neu	yangi
der Freund	o`rtoq
freuen, sich	xursand bo`lmoq
gut	yaxshi
Guten Morgen	(ertalabki) salom
Die Frau	xonim
Wie bitte?	Nima dedingiz?
Der Name	familiya, ism
Der Vorname	ism
Wie geht`ts	ishlaring qalay?
Danke	raxmat
Prima	zo`r
Es geht so!	Shunchaki
Schlecht	yomon
Die Brille	ko`zoynak
Die Lehrerin	o`qituvchi (ayol)
Guten Tag!	(kunduzgi) salom
Guten Abend!	(kechquringi) salom
Gute Nacht!	Xayrli tun
Das Alfabit=alphabet	alifbo
Wer?	Kim?
Die Finger	barmoq

Lektion 2.

einmal	bir marta
langsam	sekin
Entschuldigung	kechirasiz
kommen	kelmoq, kelib chiqmoq
spät	kech
machen	qilmoq
nichts	hech nima
Der Neue	yangi bola

schreiben	yoʻzmoq
buchstabieren	soʻzni harflab aytmoq
Die Telefonnummer	telefon raqam
Das macht nichts	hechqisi yoʻq
Wohin?	Qayerga
neben	oldiga, oldida
Setz dich (sich setzen)	oʻtir (oʻtirmoq)
Wie?	Qanday

Lektion 3.

Das Nummerschild	raqamlar jadali
Die Postleitzahl	pochta indeksi
Der Ort	joy
minus	ayrish
plus	qushish
Willkommen!	Xush kelibsiz!
notieren	belgilamoq
wohnen	yashamoq
Der Wohnort	yashash joyi
Wo?	Qayerda?

Lektion 4.

darf	mumkin
sich vorstellen	(oʻzini) tanishtirmoq
also	shunday qilib, demak
geboren sein	tugʻilgan boʻlmoq
klein	kichik
Die Stadt	shahar
Die Umgebung	atrof
Die Straße	kucha
Das Schulerheim	oʻquvchilar yotoqxonasi
besuchen	-ga bormoq
stehen	turmoq
jeder (jede, jedes)	har, har bir
Der Samstag	shanba
fahren	bormoq (transportda)
Das Haus	uy
Das Privathaus	shaxsiy uy
Die Familie	oila

Die Schwester	opa
Die Eltern	ota-ona
Der Bruder	aka-uka
berufstätig sein	kasbi bo'yicha ishlamoq
der Vater	ota
die Mutter	ona (oyi)
der Ingenieur	muxandis
unterrichten	dars bermoq
die Muttersprache	ona tili
die Literatur	adabiyot
die Journalistik	jurnalistika
die Weltsprache	jahon tillari
das Studienjahr	o'quv yili
sich interessieren für(A)	qiziqmoq
die Geschichte	tarix
das Lieblingsfach	sevimli fan
die Freizeit	bo'sh vaqt
verbringen	o'tkazmoq
helfen	yordamlashmoq
die Zukunft	kelajak
die Prüfung	imtihon
reparieren	ta'mirlamoq
ehrlich	rostgo'y, haqgo'y
das Vorbild	namuna
lesen	o'qimoq
inszenieren	sahnalashtirmoq
warum?	nima uchun?
nur	faqatgina
der Mensch	odam
alle	hamma
stellen	qo'moq
die Frage	savol
um...zu	uchun
hören	eshitmoq
sehen	ko'rmoq
sprechen	gapirmoq
kennen	bilmoq
haben...uns getroffen	uchrashdik

Lektion 5

der Kugelschreiber	sharikli ruchka
kosten	turmoq (narx)
die Wohnung	xonadon
die Küche	oshxona
der Gegenstand	narsa
das Spülbecken	rokovina
teuer	qimmat
billig	arzon
bequem	qulay
praktisch	qulay
un-	-inkor old qushimchasi
mögen	yoqtirmoq
finden	topmoq (hisoblamoq)
geräumig	katta bahavo
modern	zamonaviy
sich befinden	jozlashmoq
gemütlich	shinam
essen	yemoq
sich fühlen	o'yini his etmoq
besonders	ayniqsa
reden	gapirmoq
natürlich	albatta
das Geld	pul
wenn	agar, qachonki
Musik hören	musiqa tinglamoq
das Wohnheim	yotoqxona
nach	-ga
das Ackerfeld	ekin yeri
bestehen	-dan iborat bo'lmoq
studieren	1 o'qimoq (oliygoxda) 2 o'rganmoq
gleichzeitig	shu bilan birga, shu vaqtning o'zida
herrlich	ajoyib
finden	topmoq, hisoblamoq
die Leichtathletik	engil atletika
das Wochenende	hafta oxiri, shanba, yakshanba
kunlari	
der Verwandte	qarindosh
die Freundin	dugona

das Dorf	qishloq
die Großeltern	buvi-buva
von ganzen Herzen	chin yurakdan
lieb haben	sevmoq, yoqtirmoq
manchmal	ba'zan
Besuch haben	mehmon qabul qilmoq
Wann?	qachon?
Welche?	qaysi?

Lektion 2

als	-ga qaraganda
der Wuchs	bo'y
groß von Wuchs sien	bo'yi baland bo'lmoq
die Farbe	rang
hell	ochiq rang, yorug'
dunkel	to'qrang
beige	sarg'ish, och jigarrang
das Aussehen	tashqi ko'rinish
fein	nozik
richtig	to'g'ri (tuzilishi)
gutgeförm	yaxshi shaklda
dick	semiz
dünn	oriq
lang	uzun
kurz	qisqa, kalta
lockig	jingalak
straff	tekis (soch haqida)
finden	topmoq, hisoblam
der Monat	oy
das Jahr	yil
die Zeit	vaqt, payt
der Mitschüler	sinf dosh
der Landsmann	hamshahar, hamqishloq
von, über	haqida
fortsetzen	davom etmoq
versprechen	va'da berm
häßlich	xunik, badbashara
der Ausdruck	ibora
gebrauchen	ishlatmoq

geben	bermoq
der Pfennig	Pfennig (markaning tiyini)
begeistert	quvonib, ruxlanib
kennen	bilmoq, tanimoq
mindestens	kamida
Wert sein	arziguli
Wann?	Qachon?
eigentlich	xususan, aytganda
geboren sein	tug'ilgan bo'lmoq
darauf	bunga
genau	aynan, aniq
der Geburtstag	tug'ilgan kun
die Oma	buvi
die Enkeln	nabira
doch	axir (modal so'y)
ganz	butun
aufeinmal	birdaniga, bir martaga
auf essen	yeb qo'yish
denken (an A)	o'ylamoq (haqida)
klar	tushunarli albatta
darum	shuning uchun
sich beeilen	shoshlimoq
so	shunday, shunchalik
ungarisch	vengriyalik
der Kunde	xaridor
Warum?	nima uchun?
sich unterhalten	suhbatlashmoq
der Kleingärtner	bog'bon
Überraschen	hayratda qoldirmoq
der Birnbaum	nok daraxti
Suchen	axtarmoq
der bengel	shumtaka
nur	faqatgina
wieder	yana qaytadan
anheängen	osib qo'ymoq
herunterfellen	yiqilib tushmoq
das naschen	shirinlikni paqqos tushurmoq
erwischen	topmoq
die strafe	jazo

zur strafe	jazolash uchun
sperren	qulflab qo'yimoq
die Welle	birpas
hören	eshitmoq
klopfen	taqillatmoq
der Büchsenöffner	konserva bonkasini ochgichi
die Aussprache	talaffuz
der Sachse	saksoniyalik
der Wirt	Xo'jayin
die Bulette	katlet
der Bächer	nonvoy
erwidern	javob bermoq
der Gast	mexmon
kam war...gestiegen	mingani bilanoq
der Wandertag	sayohat kuni
die S-Bahn. Straßenbahn	tramvay
beginnen (begann, begonnen)	boshlamoq
riesig-sehr groß	hashamatli, juda katta
die Menge	miqdor
der Stollen	pishiriq
verzehren	paqqas tushirib yemoq
mahnen (Akk)	eslatmoq
der Vorrat	zaxira
reichen	yetarli bo'lmoq
tadeln	urushmoq
gierig	ochko'z
unhöflich	tarbiyasiz
nehmen	olmoq
größte	eng katta
das Stück	bo'lak, parcha
der Teller	tarelka, likopcha
zerknirscht	afsuslanib
antworten	javob bermoq
dann	bo'masa, keyin
gar	umuman
was hast du?	nima bo'пти?
liegen	yotmoq
mit Genuß	mazza qilib
die Fliege	chivin

Fliegen	uchmoq
hinter	ketidan orqasidan

Lektion 4

das Lieblingsfach	sevimli fan
spinnen	to'qimoq, o'ylab chiqmoq
nett	yoqimtoy
flüstern	pichirlab gapirmoq
schade	afsus
der Stundenplan	dars jadvali
übrigens	aytgancha
ebenso	xuddi shunday
ausschen	tashqi ko'rinish
fern	uzoq
träumen von D	orziu qilmoq
besonders	ayniqsa
schlimm	yomon
nützlich	kerakli
merken	belgilamoq
verlängern	uyaztirmoq
helfen (bei D)	ko'maklashmoq
Dienst haben	navbatchilik qilmoq
fehlen	yo'q bo'lmoq
kontrollieren	tekshirmoq
vorsagen	aytib turmoq (yashirinch)
singen	ashula aytmoq, kuylamoq
Entschuldigen Sie	kechirasiz!
richtig	to'g'ri
der Fehler	xato
abwischen	artmoq (changni)
aufschlagen	ochmoq
aufmerksam	diqqat bilan
die Wirtschaft	iqtsod
die Beziehung	munosabat
ziemlich	ancha
sich befinden	joylashmoq
reichhaltige	boy
die Geschichte	tarix
das Land	mamlakat

bekannt machen	tanishtirmoq
Landeskunde	jug'rofiya
der Unterricht	dars
jeder	har bir
das WC (wassercloset)	hojatxona
das Eckchen	burchakcha
verschieden	har hil
der Lehrling	tahsil oluvchi, o'quvchi
ausstatten	jihozlamog
die Aula	majlislar zali
letzt	oxirgi
das Word	so'z
ausgerüstet sein	jixoylangan bo'lmoq
das Fest	bayram
aufführen	namoyish etmoq
statfinden	o'tkazilmoq
das Fach (die Facher)	fan (fanlar)
die Fremdsprache	chet-tili
zahlreich	hisobsiz, son sanoqsiz
nicht nur...sondern auch...	nafaqat... balkim...ham
andere	boshqa
modern	zamonaviy
es gibt	bor
allerlei	har xil
das Gerät	asbob
nachmittags	tushlikdan so'ngi vaqt
teilnehmen an D	qatnashmoq
sich vorbereiten auf Akk	tayyorlamog
die Maßnahme	tadbir, marosim
die Arbeitsgemeinschaft	to'garak
vorn (vorne)	oldinda
die Pinwand	ninachali devor (e'lonlar uchun)
zu Ende sein	tugamoq
zu Mittag essen	tushlik ovqatni yemoq

Lektion 5

Weinachten	Rojestvo bayrami
im Briefwechsel stehen	xat yozishib turmoq
feiern	nishonlamog

einkaufen	sotib olmoq
der Kranz	gulchambar
der Tannenzweig	archa shoxi
stecken	tiqib qo'ymoq
anzünden	yondirmoq
die Kerze	sham
brennen	yonmoq
der Schuh	oyoq kiyim
füllen	to'ldirmoq
die Süßigkeiten	shirinliklar
das Backen	pishiriq
mithelfen	birga yordam bermoq
die Sorte	tur, nav, xil
das Plättychen	patircha (pishiriq)
der Stollen	tort turi
hart	qattiq
dazu	shunga qo'shimcha
der Tannenbaum	archa
schmücken	bezatmoq

Lektion 6

aufstehen	o'rnidan turmoq
das Lebensmittel	oziq-ovqat maxsuloti
der Flug	fazo
blühen	gullamoq
der Flügel	qanot
das Glück	baxt
verstehen	tushunmoq
wecken, sich	uyg'otmoq
duchen, sich	dush qabul qilmoq
putzen	tozalamoq
anziehen, sich	kiyinmoq
beneiden	havas (hasad) qilmoq
schwerfallen	og'ir tushmoq
lüften	shamollamoq
rasieren, sich	soqol olmoq
abtrocknen, sich	quritmoq
Müsli	quritilgan meva sabzavotlar
aralashmasi	

verbringen	o'tkazmoq
verlaufen	o'tmoq (vaqt)
passieren	sodir bo'lmoq
der Pfortner	qorovul
erwiedern	e'tiroz bildirmoq
frisieren, sich	spchni to'g'irla
schminken, sich	bo'zanmoq
freuen, sich	quvonmoq
streiten, sich	urushmoq

Lektion 7

die Freizeit	bo'sh vaqt
das Tischtennis	stol tennis
schwimmen	suzmoq (suvda)
tauchen	sho'ng'imoq
Federball	badmindon
zelten	palatkada yashamoq
angeln	baliq ovlamoq
picknicken	piknik qilmoq
reiten	otda yurmoq
in der Sonne Liegen	quyoshda yotmoq
surfen	syorfig bilan shug'illamoq
segeln	yelkanli qayiqda suzmoq
im Sand spielen	qum bilan o'znamoq
wichtig sein	muhim bo'lmoq
manchmal	gohida, ba'zan
Spaß Machen	yoqmoq
befreundet sein	do'stlashgan bo'lmoq
radfahren	velosepedda yurmoq
Staub saugen	changni tozalamoq
das Geschirr	spülen idish-tovoq yuvmoq
faulenzeln	dangasalik qilmoq
bummeln	aylanib yurmoq
aufräumen	yug'ishtirmoq
ins Grüne fahren	dalaga sayrga chiqmoq
Lust haben	xohlamoq
vielleicht	bo'lishi mumkin
das Schwimmbad	cho'milish basseyini

Lektion 8

tun	qilmoq
die Gesundheit	sog'liq
täglich	har kuni
krank sein	kasal bo'lmoq
die Sprechstunde	qabul vaqti
der Arzt	tabib
die Rechnung	to'lov qog'ozi
die Krankheit	kasallik
Sportverein besuchen	sport seksiyasiga bormoq
der Rücken	orqa
föhnen	sochni fen bilan quritmoq
genau	aniq
Sport treiben	sport bilan shug'illanmoq
genügend	yetarli
erinnerin, sich (an A.)	eslamoq
überall	hamma yerda
die Sporttratt	sport turi
abhängen	-ga bog'liq bo'lmoq
deshalb	shuning uchun
verschieden	ha-xil
verbeiten, sich	yoyilmoq
die Besonderheit	xususiyat
trotzdem	shunga qaramay
die Möglichkeit	imkoniyat
rodeln	chanada uchmoq
außerdem	bundan tashqari
der Eispalast	muz saroyi

Lektion 9

der Geburstag	tug'ilgan kun
die Einladung	taklifnoma
nächst	keyingi
der Wunsch	orzu-istak
das Essen	yeyish
das Trinken	ichish
die Verkäuferin	sotuvchi ayol
die Erdbeere	qulupnay
die Milch	sut

das Geschenk	tuhfa
das Fest	bayram
das Obst	meva
das Gemüse	sabzavot
die Kaffeemaschine	kofe mashinasi
das Parfüm	atir
der Geschirrspüler	idish tavoq yuvish mashinasi
das Zeit	palatka
die Kette	zanjir
das Werkzeug	ustachilik asboblari
die Tennisbälle	tenis to'plari
der Schlafsack	uyqu qopi
die Mikrowelle	mikroto'lqin pechkasi

Lektion10

deutschsprachig	nemischa gapiradigan
das Deutschland	Germaniya
das Österreich	Avstrya
das Schweiz	Shveytsariya
das Liechtensteyn	Lixtenshtayn
das Luxemburg	Luksemburg
das Fürstentum	podsholik
das Großheryogtum	buyuk gerzoglik
die Bevölkerung	aholi
föderativ	federativ
der kanton	kanton
der Rest	qoldiq (ortiq)
die Minderheit	ozchilik, kamchilik
das Gebiet	viloyat
lebendig	tirik jonli
das Hochdeutsch	nemis adabiy tili
das Bundesland	federativ yer
die Landkarte	xarita
der Staat	davlat mamlakat
bestehen (aus D)	-dan iborat bo'lmoq
ein Drittel	uchdan bir qism
die Landschaft	manzara
gehören(zu dat)	-ga qarashli bo'lmoq
das Ausflugsziel	dam olish joyi (manzili)

die Burg	qa'la
das Schloß	saroy, qasr
die Erholung	dam olish

Lektion 11

die Sonderseite	maxsus bet
Ostern	pasxa
das Osterei	pasxa tuxumi
das Hühnerei	tovuq tuxumi
verstecken	yashirmoq
suchen	qidirmoq
der Osterhase	pasxa quyoni
der Wollmond	to'lin oy
der Frühlingsanfang	bahorning boshlanishi
das Kohlblatt	karam bargi
benutzen	ishlatmoq
anmalen	bo'yamoq
einwickeln	o'ramoq
binden	bog'lamoq
das Schleifchen	lenta
das Korp	quti
wirklich	haqiqatdan ham
glauben	ishonmoq
der Esslöffel	osh qoshig'i
das Ziel	manzil
die Reihenfolge	qator tartibi
das Osterschmuck	pasxa bezagi

Lektion 12

die Einwohnerzahl	aholi soni
innerhalb	ichida
die Gemeinschaft	hamjamiyat
ausgeprägt kontinental	mutloq kontinental
kennzeichnen (durch A)	belgilanmoq
begünstigen	yordam bermoq
der Aufbau	yetishtirish
die Baumwolle	Paxta
die Weintraube	uzum
die Landesnatur	yerning tabiyati

der Berg	tog'
die Steppe	cho'l
blühend	gullagan
einnehmen	egallamoq
die Wüste	sahro
das Tal	vodiy
fast	deyarli
allmählich	asta sekinlik bilan
äußerst	haddan tashqari
überhaupt	umuman
die Verwaltungsform	boshqaruv shakli
gesetzgebend	qonun chiqaruvchi
die Bodenschätze	foydali qazilmalar
das Eisenerz	temir rudasi
das Buntmetall	rangli metal
das Kupfer	mis
das Blei	qo'rg'oshin
das Gold	oltin, tilla
gewinnen	yerdan qazib olmoq
die Gesamtproduktion	umumiy ishlab chiqarish
die Welt	dunyo
die Landwirtschaft	qishloq xo'jaligi
der Reichtum	boylik
ernten	xosilni yig'moq

FOYDALANILGAN ADABIYOTLAR

1. Saidov S. “Nemis tili grammatikasi namunalarda”. – Toshkent, “O’qituvchi”, 1990.
2. Tatsachen über Deutschland, 1997.
3. Tatsachen über Deutschland, 2000.
4. Tatsachen über Deutschland, 2003.
5. Heinz Neugebauer, Dr. Horst Seydewitz, Frank Zeller. „Länder der Erde“. – Berlin, 1975.
6. M.I.Urmanova, T.W.Krachmalnaya. „Landeskunde“ I. Teil – Taschkent „O’qituvchi“, 1982.
7. M.I.Urmanova, T.W.Krachmalnaya. „Landeskunde“ II. Teil – Taschkent „O’qituvchi“, 1983.
8. Markova A.N. „Kniga dlya chteniya po geografii” – Moskva, 1966.
9. O.Jumaniyozov va boshqalar. „Deutsch“ – Toshkent „O’qituvchi“ 1997.
10. Deutsche Übungsgrammatik von Sokolowa
11. G.F.Schmid “Kleine Deutschlandkunde” Berlin 2004.
12. E.Shendels. „Deutsche Grammatik“ M._1988.

Интернет сайтлари.

- 12.<http://www.google.de>
- 13.<http://www.regma.de>
- 14.<http://www.krie.de>
- 15.<http://www.zum.de>

Mundarija.

Thema 1. Wilhelm Carl Grimm.....	4
Thema 2. Johann Wolfgang Goethe	5
Thema 3. Ludwig van Beethoven	8
Thema 4. Martin Luther	11
Thema 5. Friedrich Schiller	14
Thema 6. Albrecht Dürer.....	16
Thema 7. Wolfgang Amadeus Mozart	18
Thema 8. Heinrich Heine	21
Thema 9. Amir Temur	23
Thema 10. Alischer Nawoi	26
Thema 11. Sahiriddin Muhammad Bobur	28
Thema 12. Mirzo Ulughbek	31
Thema 13. Boborahim Maschrab	32
Thema 14. Mohlarojim Nodira	34
Thema 15. Muhammad Iso Ogahiy.....	37
Thema 16. Sulfiya	39
Vokabeln	42
Literatur.....	57

2019 йил. Қоғоз бичими А5,
Офсет қоғози. “Times New Roman” гарнитураси

Босма табоғи 4

Буюртма № , Адади нусха

Самарқанд Иқтисодиёт ва Сервис Институти

Босмахонасида чоп этилди

Манзил: А.Темур кўчаси, 9-уй

